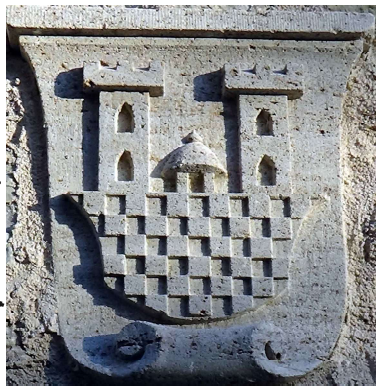
Camper-Urlaub in Franken

Vom 13.06. bis 20. 06.2021



Die Wettervorhersage für die kommende Woche klingt bestens, wir wollen endlich mal etwas Neues mit dem Camper erkunden. Die grobe Richtung ist Osten. Am ***Sonntag****, den 13.06.21 fahren wir nach* ***Rothenburg ob der Tauber****.*

Die Stadt haben wir vor gefühlt 30 Jahren einmal kurz besichtigt und schnell wieder reißaus genommen, weil man vor lauter asiatischer Touristen keine Häuser mehr gesehen hat. Unsere Hoffnung sind die Corona-Zeiten, es werden erst gerade die Lockerungen bekannt gegeben und Lokale öffnen sehr zögerlich. Die Fahrt durch den Spessart geht erstaunlich gut, alle Bauabschnitte sind fertig gestellt und es ist nur wenig Verkehr. Nach 2 Stunden erreichen wir ***Rothenburg*** *und finden auf dem ersten Wohnmobil-Stellplatz noch genügend freie Plätze. Für 12 € pro Nacht bekommt man nicht nur reichlich Platz, ein sehr sauberes Toilettenhäuschen steht zur Verfügung, Wasserver- und Entsorgung ist im Preis enthalten und Strom gibt es auch. In 5 Gehminuten ist man in der Altstadt, die herrlich leer ist. Also alles richtig gemacht.*

Die Fahrräder werden ausgeladen und nach einer kurzen Stadtbesichtigung geht es hinab ins ***Taubertal****. Der Radweg „liebliches Taubertal“ ist bestens ausgeschildert, wir sehen uns den Campingplatz „Tauber-Idyll“ an, der auch erstaunlich leer ist, besuchen den Ort* ***Bettwar****, wo wir vor etlichen Jahren in der „alten Schreinerei“ mit Lothar übernachtet haben, und nehmen als Rückweg die Straße hinauf nach* ***Finsterlohr****. Als uns die Landstraßenfahrerei reicht, biegen wir in eine wunderschöne Schlucht ab, die uns wieder ins* ***Taubertal*** *bringt. Bei der Abfahrt wird es empfindlich kalt, wir sind froh unten anzukommen. Und dann sehen wir schon wieder oben auf dem Berg die Silhouette von* ***Rothenburg****, ein tolles Bild! Am Abend bummeln wir durch die Altstadt, gehen gemütlich essen und treffen auf dem Marktplatz unsere Stellplatznachbarn aus Dortmund. Da wird noch gemütlich ein Bier zusammen getrunken und über dies und das geschwatzt. Und abends können wir vor dem Camper sitzend uns die Fußball-EM ansehen, das ist Urlaub.*

Camper-Urlaub in Franken
Vom 13.06. bis 20.06.2021

Montag *(14.06.) wollen wir die andere Richtung mit dem Fahrrad erkunden. Die Autobahn wird gekreuzt und eine Hügelkette überquert. Durch viele hübsche Dörfer geht es Richtung* ***Altmühl****, das Bächlein überqueren wir mehrmals, bisher sieht es noch sehr unspektakulär aus, es vergehen noch viele Kilometer, bevor es ein richtiger Fluss wird. Am Horizont taucht eine Burg auf, es ist die Burg über dem Ort* ***Colmberg****. Dorthin machen wir einen Abstecher, der sich wirklich lohnt. Von der tollen Aussicht mal ganz zu schweigen befindet sich in der Burg ein edles Hotel und wir werden gut bewirtet. Wir hatten schon die Befürchtung, ohne Versorgungspause wieder nach Rothenburg zurückfahren zu müssen und dann diese Überraschung. Eine gemischte Vorspeisenplatte mit Fisch, Wurst und Käse kommt wie gerufen. Die Rückfahrt ist zunächst wieder etwas langweilig über Felder und durch kleine Dörfer, dann folgt noch einmal eine Hügelkette und* ***Rothenburg*** *ist zu sehen. Kurz vor dem Stellplatz legen wir noch eine Trinkpause in einem Biergarten ein, dann geht es unter die Dusche. Zum Abendessen suchen wir uns den Biergarten vom Hotel „Tilman Riemenschneider“ aus, etwas vom Zentrum entfernt sitzen wir dort sehr gepflegt.*

Camper-Urlaub in Franken
Vom 13.06. bis 20.06.2021

In der kommenden Nacht stört uns dann der Verkehr auf der Schnellstraße etwas mehr als am Sonntag Abend, aber wir schlafen trotzdem gut.

Dienstag *(15.06.) wollen wir doch einen anderen Ort ansteuern. Wir entscheiden uns für* ***Bad Windsheim*** *und zum Glück fahren wir gleich den richtigen Wohnmobilpark an, der „Phoenix-Park“ liegt direkt an der „Franken-Therme“ und ist mit Strom und Wasser ausgestattet. Man kann duschen, waschen und die Stellplätze bieten auch etwas mehr Freiraum als auf vielen anderen Plätzen. Außerdem hört man keine Autos im Gegensatz zu* ***Rothenburg****. Aber vorher müssen wir noch einen negativen Corona-Test nachweisen. Der Selbsttest, den wir seit einer Woche im Camper spazieren fahren, ist wohl so durchgeglüht, dass er nicht mehr funktioniert. Also fahren wir erst zu „Expert Neumann“ am anderen Ende von Bad Windsheim und nach 30 Minuten haben wir eine Negativbescheinigung in der Tasche.*

Unsere Radtour führt uns erst durch die Altstadt, hübsch mit einem riesigen barocken Rathaus, aus der Stadt hinaus geht es am Freilichtmuseum vorbei, dann über Felder – wie gestern auch schon. Aber 2 Abschnitte führen durch Wälder mit ordentlichen Anstiegen. So wird es doch recht abwechslungsreich und zu anstrengend muss es bei den Temperaturen auch nicht sein. Heute Abend wollen wir nicht essen gehen, es gibt Schweinebäckchen in Calvadossoße aus Eriks Metzgerei und einen bunten Salat.

Beim Essen wundern wir uns über ein schräges Gepfeife aus dem Nachbarcamper. Beim Frühstück am Morgen wissen wir, wer Schuld war, das Camper-Paar lässt seinen Papagei mit frühstücken. Und dann folgt der erste Auftritt der deutschen Mannschaft bei der Fußball-EM und glänzt mit einem Eigentor, na so was! Das erfreulichste an diesem Abend neben dem Essen ist ein herrlich kitschiger Sonnenuntergang.

*Der **Mittwoch** (16.06.) verspricht heiß zu werden. Wir machen uns früh auf zur „Bocksbeutelrunde“, etwas gekürzt, die ganze Runde hat über 90 km, bei den Temperaturen muss das nicht sein. Ähnlich wie gestern geht es sanft über Felder, durch Wiesen und nur selten durch den Wald. Einige Dörfer halten Überraschungen bereit, im alten Schloss von **Sugenheim** versteckt sich ein Spielzeugmuseum, die dortige Kirche hat mehr den Charakter eines Theaters mit 2 Rängen übereinander und hübsche Vorgärten gibt es im Ort auch noch. In diesem Jahr sieht man an den Feldrändern nicht nur Mohnblumen und Kamille sondern auch wieder häufig Kornblumen. Es sieht bunt und schön aus.*

Gegen 12 Uhr haben wir Durst, doch die Suche nach einem Café oder Restaurant ist hoffnungslos, es gibt nichts. Erst in ***Krassolzheim*** *fragen wir an einem Gasthof mal höflich an. Heute Nachmittag ist hier eine Veranstaltung, aber man hat ein Herz für uns und wir bekommen alkoholfreies Hefeweizen. Dann knackt mein Sattel verdächtig.*

Leute, hütet euch vor den „Ledosa“-Fahrradsätteln. Sie werden als besonders günstig angepriesen, sind besonders billig und schlecht. Rüdigers Sattel hat sich bereits nach 10 km verabschiedet, meiner hat wenigstens einige 100 km durchgehalten, bevor er gebrochen ist. So ein Schrott! Nun kürzen wir die Tour gewaltig ab, falls der Sattel ganz durchbricht. Zum Glück habe ich vorsichtshalber meinen alten Sattel als Reserve dabei, also wird noch etwas geschraubt, bevor wir zum Essen in den Ort fahren. Im Gasthaus „zum Storchen“ essen wir hervorragend. Mit zwei dunklen Bieren kommen wir beschwingt zurück zum Camper und dann sehen wir mal, was die Fußball-EM heute so zu bieten hat.

*Für **Donnerstag,** (17.06.) haben wir uns in **Iphofen** auf dem Weingut „Emmerich“ angemeldet. Auch hier brauchen wir einen Negativtest, da fahren wir eben als erstes zum REWE, um unsere Läger wieder zu füllen und anschließend für einen Test zum Expert. Heute geht es mit „Chantal Dörte“ – unserem Camper - mal nicht über die Autobahn sondern nur über die Dörfer, die wir zum großen Teil schon von der gestrigen Radtour kennen. Das Weingut liegt etwa 1 km außerhalb von **Iphofen** in freier Natur. Und genauso liegen auch die Camperstellplätze, umgeben von Wiesen und Bäumen, sehr schön.*

*Für morgen früh haben wir gleich auch ein Frühstück bestellt, dann radeln wir zur Orientierung zunächst durch Iphofen. Der Ort ist komplett von einer Stadtmauer umgeben und mehrere Tore führen in den Ortskern mit kleinen verwinkelten Gässchen. Unsere Tour bringt uns erstmal in die Weinberge, die an einem Hügel östliche von Iphofen liegen. Man hat einen herrlichen Fernblick Richtung **Kitzingen**. Und dann folgen viele kleine Dörfer mit zu riesigen Kirchen für die Dorfgröße. Einige davon sind als „Kirchenburg“ gekennzeichnet, was soviel bedeutet, dass die Kirche von hohen Mauern umgeben ist und oft nur durch schmale Durchgänge zwischen den umliegenden Häusern erreicht werden kann. Auch fällt auf, dass in den hiesigen Kirchen häufig ein oder zwei Emporen verbaut sind. Eine Wasserburgruine können wir auch noch bewundern, dann kehren wir mit riesigem Durst nach **Iphofen** zurück, denn bei über 30 Grad muss man viel trinken. Das tun wir auch auf dem Marktplatz im Gasthaus „zur goldenen Krone“, duschen anschließend mit dem Karcher unter der Markise, bevor wir uns für das Abendessen herrichten.*

***Freitag**, (18.06.) ist es brüllend heiß. Wir holen uns am Weingut das Frühstück ab, 4 Brötchen, ein Glas Leberwurst, ein Stück sehr würziger Käse, Marmelade, Honig, Joghurt und eine Flasche Secco. Das werden wir uns gut einteilen. Den Platz müssen wir erst gegen Mittag verlassen, wir können also in Ruhe noch die 2. Hälfte unserer gestrigen Radtour zu Ende fahren. Gestartet wird in Richtung **Mönchsondheim** mit dem „Kirchenburgenmuseum“.*

*Dort gibt uns eine nette Dame einen Prospekt über die Ausstellungsstücke des Museums und empfiehlt uns auf jeden Fall die Kirchenburg in **Hüttenheim** anzusehen. Also machen wir uns auf den Weg dorthin und das lohnt sich auf jeden Fall, die Kirche kann man zwar nicht besichtigen, aber der Hof um die Kirche herum ist sehenswert. Gefühlt hat jeder Weinbauer der Gegend dort ein Lager mit riesigem Tor, umgeben von einer hohen Mauer und nur mit sehr schmalen Zugängen zu diesem Hof. Ähnliche Bauwerke trifft man in allen folgenden Orten an, davon hatten wir noch nie etwas gehört.*

*In einem Hofladen erwerben wir zwei geräucherte Forellenfilets für das Mittagessen - 2 Brötchen haben wir noch vom Frühstück übrig – aber auf die Fragen nach alkoholfreiem Bier wurde ich verständnislos angesehen, wir sind schließlich in Franken! Also nehme ich gegen den Durst ein Radler mit. So fahren wir die Tour bis **Iphofen** zu Ende, genießen unsere Forellenbrötchen, packen unsere sieben Sachen und machen uns auf den Weg nach **Schöllkrippen**.*

Bei der Hitze (über 30 Grad) reichen uns die 120 km Camperstrecke. Dann sehen wir das nächste Domizil von „Landvergnügen“, eine wunderschöne Villa mit hauseigenem Teich zum Baden, mehreren Terrassen und einem fröhlichen Gastwirt. Der Camper steht herrlich im Schatten, rustikale Liegestühle stehen herum, mit 5 Treppen erreicht man den Badesee und ein paar Treppen mehr muss man zur Restaurantterrasse bewältigen. Als Nicol und Steffen ankommen, werden gleich die Pläne für den nächsten Tag geschmiedet.

Das Abendessen nehmen wir auf der Terrasse ein, sehr leckerer Schafskäse mit mediterranem Gemüse. Der Käse stammt aus einem Hofladen ganz in der Nähe. Dort wird natürlich auch noch Käse gebunkert. Die Luft wird abends richtig angenehm, so kann man den Tag ausklingen lassen.

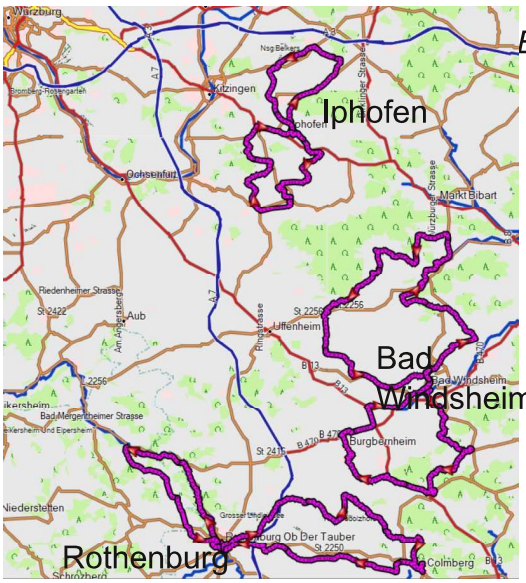
Samstag *(19.06.) ist es schon morgens brüllendheiß. Das Frühstück genießen wir am Picknicktisch direkt neben unserem Camper. Dann starten wir erstmal hinab ins* ***Kahltal*** *nach* ***Schöllkrippen****. Am Brauhaus diskutieren wir dann, ob wir unsere Tour vom vergangenen Herbst oder nur durch das Kahltal fahren. Nicol und Steffen sind mit dem Tandem unterwegs und scheuen bei der Hitze heftige Anstiege. Das* ***Kahltal*** *ist aber nach einigen Kilometern zu Ende und so starten wir doch auf unseren Track. Der erste brutale Anstieg nach ca. 5 km wird von den Tandemfahrern zum Teil geschoben, aber danach geht es nur leicht onduliert weiter. Die Ausblicke entschädigen für die Anstrengung, nach den nächsten beiden Steigungen – zwar beide nicht sehr lang, aber steil – streiken Nicol und Steffen.*

Wir planen eine gemäßigte Rückfahrt für die Beiden und Rüdiger und ich fahren dann unsere Tour weiter. Den Anstieg zur „Rückersbacher Schlucht“ brauchen wir heute auch nicht. Durchs Kahltal geht es dann gemütlich wieder nach ***Schöllkrippen*** *zurück. Noch schnell bei Edeka Getränkenachschub einkaufen und dann genießen wir mit einem frischen Salat – vom hauseigenen Acker gepflückt - den Badesee. Heute Abend haben wir einen Tisch im „Brauhaus“ reserviert, mal sehen, ob es danach für die Deutschen einen Sieg zu feiern oder eine Niederlage zu betrauern gibt.*

Sonntag *(20.06.) freuen wir uns beim Frühstück noch über den gestrigen Sieg der Deutschen über die Portugiesen, daran hat von uns kaum einer geglaubt. Das Wetter sieht etwas trübe aus und allzu lange wollen wir die Gastfreundschaft des Hausbesitzers auch nicht ausnutzen. Deshalb kommt heute die kleine „Kahltalrunde“ aufs Programm. Die Kahlquelle entspringt in einem kleinen Wasserbecken, eiskalt sprudelt der Bach dann das Tal hinab. In der Nähe befindet sich die „Bamberger Mühle“, uns auch bekannt von einer früheren Radtour. Dort bekommen wir kühle Getränke und einen sensationellen Handkäs mit einer Schmandsoße. Das war das Mittagessen für heute. Zurück am Camper fängt es an zu Tröpfeln, das nennt man Timing! Wir verabschieden uns und merken uns auch diese Adresse als besonderes Highlight für spätere Besuche vor.*

Tourstatistik

Datum	km	hmtr
13.06.21	33	418
14.06.21	53	384
15.06.21	47	468
16.06.21	59	393
17.06.21	28	200
18.06.21	34	316
19.06.21	32	451
20.06.21	21	194
	307	**2824**



Ellen + Rüdiger Schrimpf
Altkönigstraße 7
65830 Kriftel